

TEXTSTELLEN

Sa. 9, 9-10
 Mt. 21, 8-11
 Joh. 12, 12-13
 Mk. 10, 32-34
 Mt. 26, 36-39
 Lk. 6, 13
 Lk. 9, 38
 Lk. 21, 37-38
 Mt. 14, 23
 Lk. 5,16
 Lk. 6, 12-13

Dem Kampf entgegen

Es ist Palmsonntag und wir feiern, dass Jesus in Jerusalem einzieht. Er wird mit Jubel und Freude empfangen. Gleichzeitig weiß Jesus schon, was ihn erwartet: der Tod am Kreuz. Wie hält Jesus diesen Zwiespalt aus? Wie bereitet er sich vor? Er verbringt Zeit mit Menschen, die mit ihm beten, nimmt sich selbst Zeit mit Gott und konfrontiert den Ort, der ihm Schwierigkeiten macht und machen wird.

Jesus steht vor der schwierigsten Situation in seinem Leben. Er soll gekreuzigt werden. Wir lesen davon, dass er im Garten Gethsemane betet „Die Qualen meiner Seele bringen mich fast um“ (Mt. 26,38). Jesus war ganz Mensch und hat als solcher auch alle Emotionen gefühlt. Er war verzweifelt, hatte Angst und hat gelitten. Er bittet Gott sogar, ob der Kelch nicht an ihm vorüber gehen kann (Mt. 26,39). Und trotzdem kommt er am Ende seines Gebets in das Vertrauen auf Gott und geht den Weg bis zum Ende. Wie schafft er das?

1. Menschen

Jesus nimmt sich drei seiner Jünger mit, die mit ihm wachen und beten sollen: Petrus, Jakobus und Johannes. Sie sind von ihm erwählte Apostel, die auch bei besonderen Ereignissen mit dabei sind. In Lukas 9 lesen wir, dass sie dabei sind, als Jesus den Propheten Mose und Elia begegnet. Er nimmt sich also gute Freunde mit, die treue Mitbeter sind, auch wenn sie manchmal dabei einschlafen ☺.

2. Zeit

Jesus betet sein letztes Gebet bevor er gefangen genommen wird abends, bzw. nachts. Durch unterschiedliche Bibelstellen sehen wir hier einen Rhythmus, den Jesus in seinem Gebetsleben hatte. Er zieht sich immer wieder zurück (Mt. 14, 23 / Lk. 5,16 / Lk. 6, 12-13) um alleine Zeit mit Gott dem Vater zu verbringen, besonders vor großen Ereignissen oder Entscheidungen. In seiner letzten Woche nutzt er auch tagsüber die Zeit, um Gottes Wort zu lehren und weiterzugeben.

3. Ort

Jesus betet in seiner letzten Woche am bzw. auf dem Ölberg. Wir lesen auch, dass er vom Ölberg aus in die Stadt einzieht. Dort befindet sich auch der Garten Gethsemane, wo Jesus verraten wird. Der Ort, wo er beim Einzug bejubelt wird, ist auch der Ort, wo er verraten wird. Jesus setzt sich bewusst mit diesem Ort auseinander und betet hier. Wir lesen auch im Alten Testament, dass David auf dem Ölberg Gott begegnet und sich vor ihm niederwirft, als er verraten wurde. Es war also schon damals ein Ort der Gottesbegegnung.

Jesus Wirken zeugt davon, dass er sich vorbereitet hat. Er hat regelmäßig zu bestimmten Zeiten Gott aufgesucht. Er hat bewusst die Orte gewählt, an denen er betet. Er hat bewusst Freunde ausgewählt, die mit ihm beten sollten. So kann Jesus mit Vertrauen in die schwierigste Situation gehen.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wie begegnest du Schwierigkeiten in deinem Leben?

1. Hast du Menschen, die deine Mit-beter sind? Wer trägt dich auch in und durch deine Zweifel und Ängste? Wenn nicht, wen kannst du einladen diese Rolle zu haben?
2. Wann betest du? Hast du regelmäßige Zeiten?
3. Fällt es dir leicht oder schwer, dich mit deinen Ängsten und Sorgen an Gott zu wenden?
4. Hast du einen bestimmten Gebetsort? Würde dir das helfen?
5. Nimmst du dir in deinen Gebeten auch Zeit, dich vor Gott niederzuwerfen (wie David)? Was heißt das für dich?